



### Der Luftschutzdeckungsgraben

2010 wurde die umfassende Überarbeitung und Neuausrichtung der Museumssammlung des Burghofes abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurde auch der ehemalige Luftschutzdeckungsgraben restauriert und in die neue Museumskonzeption einbezogen. Es entstand eine museale Einrichtung und ein Erinnerungsort für die Geschichte der Stadt während der nationalsozialistischen Zeit bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges.



### Der Burghof als stadtgeschichtlich-archäologisches Museum

Mit der Modernisierung der Museumskonzeption und der Sammlungspräsentation 2010 erhielt das Haupthaus auch sein neues Entree mit Publikums- und Technikbereich. Doch der Museumsbetrieb dauerte zu dem Zeitpunkt bereits mehr als 100 Jahre an. 1905 hatte die Stadt Soest das Romantische Haus erworben und dem Verein für Heimatpflege zur Verfügung gestellt. 1909 wurden gemeinsam mit dem 1881 gegründeten Soester Geschichtsverein zusätzliche Räume im Herrenhaus angemietet, um die ständig wachsende Sammlung unterzubringen. Schließlich erfolgte 1911 der Ankauf des Hauses durch die Stadt und der gesamte Burghof wurde unter Regie der beiden lokalen Vereine zum Museum.



### Die Sammlung

Das Burghofmuseum beherbergt eine reiche Sammlung zur Archäologie sowie Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt und kann dabei mit außergewöhnlichen Exponaten aufwarten: Einem über 6000 Jahre alten Jadeitbeil, einem römischen Bleibarren, der eine ganze Geschichte erzählen kann, wertvollen fränkischen Grabbeigaben, einem Äbtissinnenstuhl, der Brautkrone einer Prinzessin und vielem mehr. Nicht zuletzt gehört zum Bestand des Burghofmuseums die umfangreichste Sammlung der Kupferstiche von Heinrich Aldegrever (1502 bis ca. 1555).



Heinrich Aldegrever Selbstportrait 1537

Besuchen Sie dieses einmalige Museum und buchen Sie eine Führung, ganz nach Ihrem Geschmack. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### Burghofmuseum

Burghofstraße 22 | 59494 Soest  
Telefon: 02921 3450324  
museen@soest.de

### Öffnungszeiten

Di. bis Fr. 10 – 12 und 14 – 17 Uhr  
Sa. und So. 11 – 17 Uhr

### GPS

51.56854, 8.11054

### Spacebase

<https://spacebase.de/3d-model/burghofmuseum-soest/>



drebusch: design | Fotofachweis: S. 1 u. S. 2: Thomas Drebusch | S. 3: Gero Sliva, Stadt Soest | S. 4 u. S. 5: Thomas Drebusch | S. 6: Jörg Hempel, Aachen und Thomas Drebusch



# Burghof Museum

## Stadtgeschichte hautnah erleben



Stadt Soest

## Vom Ministerialsitz zum archäologischen Stadtmuseum

Der sogenannte Burghof in Soest ist ein ehemaliger Patrizier- und Ministerialsitz. Im Süden der heutigen Altstadt gelegen, gehörte er im Mittelalter zu einem Stadtviertel, das von derartigen Hofanlagen geradezu geprägt war. Hier hatten die Angehörigen der städtischen Führungsschicht ihre repräsentativen Refugien. Noch heute besteht der Burghof aus einem dreiteiligen Gebäudeensemble. Das Kernstück ist das ehemalige Herrenhaus von 1559, ferner das dahinter gelegene „Romanische Haus“, das um 1200 erbaut wurde und schließlich – eine Anlage der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts – ein Luftschutzdeckungsgraben, der im II. Weltkrieg die Lehrer und Schüler des nahen Aldegrevier-Gymnasiums vor den Bomben der Alliierten schützen sollte. Diese unterirdische Anlage und das ehemalige Herrenhaus sind als Museum eingerichtet, während das „Romanische Haus“ selbst als museales Ausstellungsstück zu betrachten ist, gilt es doch als das älteste Wohngebäude Westfalens. Den Zugang zu dem von Grünsandsteinmauern umgebenen Grundstück markiert die sogenannte „Daelen-Pforte“.



Eingangportal von 1551

## Heutiges Vorderhaus/Museumsbau

Der Name verweist auf die Soester Patrizierfamilie von Dael, die zu Beginn des 16. Jahrhunderts in den Besitz des Burghofes kam und in zwei Generationen das heute noch erhaltene Haupthaus erbaute. Trotz nachfolgender Besitzerwechsel und Umnutzungen hat dieser spätgotische-frührenaissancezeitliche Bau seinen historischen Ursprungscharakter weitgehend bewahren können. Noch heute betritt man das Gebäude – wenn man den Museumseingang hinter sich gelassen hat – durch die große ebenerdige Dielen-Küche und von hier aus erschließen sich auch alle weiteren Räume. Herzstück der Raumfolge ist der über dem unterkellerten östlichen Gebäudeteil errichtete Festsaal, der die gesamte Hausbreite und mehr als ein Drittel der Hauslänge beansprucht.

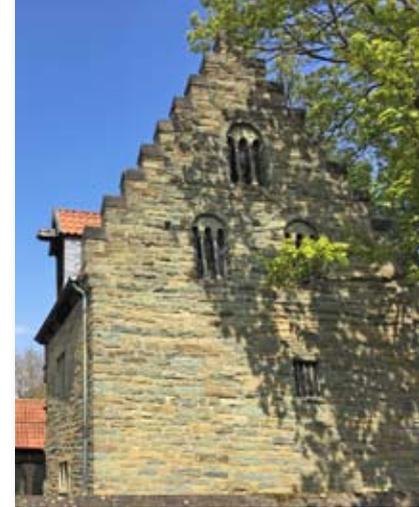


Rittersaal

Eine Besonderheit des sogenannten Rittersaales bilden die Stuckreliefs, von denen die Darstellungen der vier Evangelisten an Nord- und Westwand sowie die Darstellungen der beiden biblischen Erzählungen vom reichen Mann und armen Lazarus bzw. von Judith und Holofernes an der südlichen Kaminwand noch aus der Entstehungszeit des Hauses stammen. Die übrigen Stuckaturen wurden 1938/39 von dem Soester Bildhauer Wilhelm Wulff geschaffen. Der Rittersaal dient heute städtischen Empfängen und als Nebenstelle des Standesamtes.

## Romanisches Haus

Das „Romanische Haus“, erbaut um 1200, ist mit seinem charakteristischen Treppengiebel und den dreiteiligen Fenstern inklusive Teilungssäulen das architektonische Kleinod der Anlage. Als Hinterhaus zu einem nicht mehr erhaltenen Haupt- und Vorderhaus war es nicht durch einen separaten Eingang, sondern nur durch Zugänge in Unter- und Obergeschoss über das Vorderhaus erschlossen. Die heutige Zugangstreppe für das Obergeschoss ist eine Zutat des 20. Jahrhunderts. Im Erdgeschoss trägt ein Mittelpfeiler ein in der Längsrichtung des Gebäudes konstruiertes Gewölbe. Im ersten Obergeschoss befindet sich in der Südostecke des Raumes eine Nische mit Wandabört. Als einzige originale Ausstattung des Gebäudes haben sich Wandmalereien erhalten: An der Nordwand des ersten Obergeschosses ist ein Fries mit Fabeltieren aus der Zeit um 1230 erhalten. Im Gewölbe des Untergeschosses finden sich Reste gotischer Malereien mit Laubwerk- und Sternenmotiven des 14. Jahrhunderts.



Historische Grabplatten im Garten des Burghofmuseums